

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 18

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Knecht: „I möcht' frage, ob i morn hei chönn, i hätt' bert Deppis
z'thue?“

Meister: „Bi dem prächtige Wetter und der pressante Arbeit
möchtest Du jetzt i der Welt umme lümmle. Si werde's öppre daheim scho
chönnne mache ohni Di, oder, was iß de los?“

Knecht: „He, i möchl' go Hochzit ha und so sötti denk au derbi sy.“

Erster Lieutenant (im Theater): „Was halten Sie von dieser
Jungfrau von Orleans, Kamerad?“

Zweiter Lieutenant: „Ah bah, gar Nichts! Ja, wenn sie
noch zur Kavallerie gehören würde.“

Füsilier (der in 15 Schüssen die Scheibe nie getroffen hat): „Ich
bin doch nicht der Letzte; es gibt gewiß Solche, die noch schlechter geschossen
haben als ich.“

Schildwache (einen Bassanten anrufend): „Halt! Wer da?“

Angerufener: „Du bist es Chalb.“

Schildwache: „Vorbei.“

Bewerber: „Ich schmeichle mir, die Kassiererstelle ausfüllen zu
können, da ich immer meine Kenntnisse erweiterte und mit der Zeit forschreite.“

Banquier: „Na, wenn Sie nur nicht mit der Kasse forschreiten.“

Dame: „Wie weit sind Sie im Unterrichte meiner Tochter?“

Klavierlehrer: „Ich unterrichte sie gerade über „Hals“ und „Kopf“
in den Noten.“

Dame: „Ich muß Sie doch bitten, nicht über Hals und Kopf, son-
dern langsam vorzugehen.“

Sophie: „Die Händche si aber viel z'chly, was denkt der au?“

Krämer: „Die si drum nit für Lat g'macht, wo lang' Finger hei.“

Grosse Auswahl von

Microscopen

der berühmten Fabrikanten Hartnack, Zeiss, Leitz und Reichert,
nebst den dazu gehörenden Nebenapparaten und Utensilien zur Microscopie,
zu Fabrikpreisen.

Daneben stets grosse Auswahl von optischen, mathematischen und
physikalischen Instrumenten, Brillen und Lorgnetten mit feinsten Gläsern
in grösster Auswahl.

Th. Ernst, Optiker und Mechaniker,
Zürich, Sonnenquai.

(68-3)

Lincrusta-Walton, Patent-Relief-Tapeten.

Auf 18 Ausstellungen mit höchsten Auszeichnungen prämiert.



Beste, eleganteste und dauerhafteste
Wandbekleidung,
eingeführt bei den Kaiserl. Marine und
den königl. Eisenbahn-Direktionen.

Der beste Ersatz für Holz-Sockel,
Möbel- und Rahmen-Verzierungen.

Fredk Walton

Fabrik in Hannover.
Hauptbureau: Karolinenstrasse.
Vorräthig in allen grösseren
Tapetenhandlungen.

(Ma 804/3 A B) (66-6) Durch verbesserte Fabrik-Einrichtungen
im Preis ermässigt.

Broschüre, neue Preisliste und Muster auf Verlangen gratis und franko.

Luftschiffbahn - Fahrtenplan.

Das Segelstück an Luftschaube erneuerten Laufgang, als zu- und
abnehmende Körperkraft, um ein direktes Luftschiff, pünktliches Kunst-
werk vervollständigen zu wissen, wende man sich gefl. an Unterzeichneten.

M. Peter, Uhrmacher in Luzern.

(77-2)

Briefkasten der Redaktion.



G. F. i. W. Die ganze Geschichte ist
so viel Aufseben gar nicht wert und
zudem rein losader Natur. — Dr. G.
i. B. Sehr gern, Dank. — K. P. i. G.
Den Scheläutenzug in einem Farben-
bild zu bringen, geht doch nicht woh an;
so viel Geduld und so langes Papier
haben wir gar nicht. — A. v. A. Es
hat Alles eine Saison, auch die Schwaben-
läser. — Jobs. So, wegen dem Spinn-
gewebe, hat er aufgegeben: „So da het
mi Gini welle afeile. Wenn das mi Ati
wüsst, die flucht sich Wöschblau!“ — H.
i. Berl. Nicht besonders, aber wir sind
sehr abhängig vom Platz. — Heiri.
Was würde man hier zu der „Landes-
mutter“ sagen? Wir dürfen gar nicht
daran denken! — K. Gerne abzetteln.
— L. N. i. O. Dieses Mal gibts nichts
Neues; die Post hat es gestern mitge-
nommen. Immerhin allseitige Grüße,
näpft Gruß. — Spatz. Wenn das nicht Humor ist, was soll denn Humor sein?
Nur immer munter. — ? i. Z. O nein; nicht einmal dann, wenn es ein Hieb
sein sollte; wer Prüfenschläge nicht vertragen kann, soll eine Aktie nach Weinau
kaufen. — Erich. Der Wunsch wurde erfüllt, aber das Versprochene traf immer
noch nicht ein. Wahrscheinlich wird es dann wieder zu spät. — ? i. Wien. Die
Lieder-Affaire interessiert hier sehr wenig; besser käme man an an mit einer
balldigen Reduktion gewisser Holländler. — Kiel. Für den uns überstandenen
„Guldenpiegel“ besten Dank. — Lüsseler. Die erwarteten Bagatellen sind nicht
angekommen. Wie der „Tante“ hat's Nichts auf sich, als daß sie magnt, nächstes
Mal noch etwas fröhler aufzufleben. In einem Conclave ließ sich das jeweils
besser feststellen. — F. L. Das klimmt gewiß sehr wenig Leute, daß Ihr
Schädeln auch rotharzig ist. Deshalb wäre die Komposition wohl schwierlich
söhner geworden. — E. S. i. Bern. Der Vorfall mit dem „neuen Abraham“
stimmt nicht ganz; wir glauben es besser getroffen zu haben. — Heiri. Das
Pech auf allen Linien war wieder Meister. Wir werden es bezwingen. — Ver-
schiedenen: Anonymus wird nicht angenommen.

Stofflager.

Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil.

Feines Maassgeschäft.

(60-) J. Herzog, March.-Tailleur,

Poststrasse, 8, I. Stock, Zürich.

Hôtels und Kuranstalten

empfehlen wir 150
unsere grosse Auswahl in feinen Kaffees: Portorico,
Java, Pranger, Menado, Mocca, Ceylon etc. in garantirt
ächten Qualitäten.

Fray Bentos Ox tongues (gekochte ganze Zungen),
à 1 Kilo Netto.

Ferner als bestes Beleuchtungsmaterial:

Das Astral Oil,

schönstes Licht, absolute Gefahrlosigkeit!

Weber & Aldinger in Zürich.

HOTEL ABIS

Küche und Keller
vorzüglich.
Prompte Bedienung.

Beim Bahnhof,

Gut und schön eingerichtet.
Zimmerpreise: 2—4 Fr.
Service compris
ZÜRICH.

Mailand.

Deutsche Bierhalle.

Trenk-Müller,

Gallerie de Christoforis
vis-à-vis dem (72-6)

Hôtel de la Ville.

Deutsche Küche, gutes Bier, italienische u. ungarische Weine. Deutsche
Gemüthlichkeit. — Schweizer und
deutsche Zeitungen. (H 2692 M)

Pikante Lektüre

in deutscher Sprache, Katalog vers.
gr. u. fr. A. Bange, Halberstadt.
Deutschl. (M acto 335/4 A B) (70)

36 ff. BilderVis. statt 3 M. nur 2 Fr. i.
Marken. Todtlachen Katalog
Zum gratis und
frko. 34 Literaturbureau Z. 3, Hanau.

Nebelspalter

stets abonniren.